Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **60 (1980)**

Heft 9

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

schen Märkte entfalten neuerdings eine rege Tätigkeit. Im Einklang damit hat sich bereits eine gewisse Geschäftsabwanderung aus der Schweiz ins kostengünstigere Ausland vollzogen.

Trotz dieser Tendenzen entschlossen sich die schweizerischen Behörden, Anfang 1980 die *Warenumsatzsteuer auf das Gold* auszudehnen und so die Konkurrenzlage des schweizerischen Goldhandels zusätzlich zu verschlechtern. Gewiss wird diese neue Abgabe bei der heutigen Hektik des Geschäfts wenig beachtet. Sie bildet aber als echte Bankkundensteuer eine empfindliche Zusatzbelastung, welche auf die Dauer kaum ohne Einfluss auf den schweizerischen Goldmarkt bleiben kann. *Rein ideologisch motivierte Steuern sind gewöhnlich nicht der Weisheit letzter Schluss.* Sollte sich die berühmte Fabel La Fontaines von der Tötung der Henne, welche die goldenen Eier legt, auf längere Sicht paradoxerweise am schweizerischen Goldmarkt bewahrheiten?